



Gleichgroße Grabmäler und eine bunte Bepflanzung der Grabstellen fügen sich auf dem Friedhof Fürnried in der Gemeinde Birgland zu einem ruhigen Gestaltungsbild zusammen, fand die Jury und vergab hier den ersten Platz.

Auf Friedhöfen lebt die Kultur

Friedhöfe sind „Orte der Würde, Kultur und Natur“: Diesem Aspekt hat sich der gleichnamige landkreisweite Dorfwettbewerb gewidmet, der jetzt entschieden ist. Zum Sieger wurde der Friedhof Fürnried gekürt, gefolgt von den Einrichtungen in Illschwang und Ammerthal.

Amberg-Sulzbach. (bas) Der Vorsitzende des Kreisverbands für Gartenbau, Landrat Richard Reisinger, hatte sein entsprechendes Sachgebiet mit der Organisation des Wettbewerbs betraut. „Mit unserem Thema heuer greifen wir im Dorfwettbewerb eine Herausforderung auf, der sich alle Träger unserer Friedhöfe in der nächsten Zeit stellen müssen“, betonte Reisinger.

Immer mehr Urnen

„Da unsere Bestattungskultur einem ständigen Wandel unterworfen ist und vor allem die Urnen- zu den bisher üblichen Sargbestattungen immer mehr zunehmen, ändert sich das Gesicht unserer Friedhöfe“, schilderte der Landrat den Hintergrund. „Neue Bestattungsformen werden von den Bürgern nachgefragt und müssen in bereits bestehende, gewachsene Friedhöfe integriert werden – oft keine leichten Entscheidungen für die Träger.“ Da dies auch gestalterisch häufig nicht einfach sei,

15 Bewerber im Feld

Insgesamt haben sich 15 Friedhöfe aus 11 Gemeinden zum Dorfwettbewerb angemeldet. Eine Jury mit Michaela Basler, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt, besichtigte sie an drei Tagen. „Wir waren oft sehr angetan. Wir konnten spüren, wie wichtig den Menschen ihre Friedhöfe sind. Im Laufe des Wettbewerbs haben wir viele Ort der Würde, Kultur und Natur kennengelernt“, freute sich Basler im Rückblick. Die Punktevergabe erfolgte in den Kategorien Lage und Erschließung, Einfriedung, Eingrünung, funktionelle Einrichtungen, Gestaltung, Grabstellen und Konzept. (bas)

wurde der Dorfwettbewerb unter dieses Thema gestellt. Damit solle das Bewusstsein der Bürger auf gut gestaltete Friedhöfe gelenkt und Lösungen für die Integration neuer Bestattungsformen auf bestehenden Friedhöfen aufgezeigt werden.

Bei allen Kriterien überzeugte der Friedhof in Fürnried laut Kreisfachberaterin Michaela Basler am meisten und erreichte damit den ersten Platz. Er liegt in der Nähe des Dorfplatzes rund um die Simultankirche; die Besucher werden durch ein Baumtor begrüßt. Die Einzelgräber reihen sich aneinander und sind nur durch Trittplatten voneinander getrennt. Gleichgroße Grabmäler und



Hecken schaffen unterschiedliche Räume. Das gefiel beim Friedhof von Ammerthal am besten, der schließlich den dritten Preis bekam.

eine bunte Bepflanzung der Grabstellen fügen sich zu einem ruhigen Gestaltungsbild, urteilte die Jury. Um neuen Bestattungsformen Raum zu geben, werde ein Gemeinschaftsgrabfeld für Urnen realisiert, das durch den örtlichen Obst- und Gartenbauverein gepflegt werden soll.

Ruhiges Erscheinungsbild

Der zweite Platz im Wettbewerb ging an den Friedhof in Illschwang. Er liegt am Rande der Ortschaft, ist aber gut zu erreichen. „Das ruhige Erscheinungsbild ist vor allem auf das Grün in Form von Großbäumen und Sträuchern zurückzuführen“, befand die Jury. „Rasen zwischen den einzelnen Grabstellen, stimmige Grabmäler und ein hoher Pflegezustand verstärken diesen Gesamteindruck noch.“ Sehr gefällig sei auch die Anlage des Friedhofs in verschiedenen Ebenen. Den neuen Bestattungsformen werde hier mit der Errichtung von Urnenstelen Rechnung getragen.

Der Friedhof in Ammerthal landete auf dem dritten Platz. Hier wurde laut Jury schon viel getan, außerdem würden auch in nächster Zeit weitere Vorhaben umgesetzt. Bereits beim Betreten falle die grüne Umrandung auf, die sich in Form von Bäumen und Sträuchern um das gesamte Gelände zieht. Auch im Inneren vermittele der Friedhof einen ruhigen Eindruck. Das meist ebene Gelände

werde durch Hecken gegliedert, so dass dadurch unterschiedliche Räume entstehen. Nächstes Projekt, das verwirklicht werden soll, ist laut Jury das Angebot von Baumbestattungen.

„Alle drei ausgezeichneten Friedhöfe zeigen Lösungen auf, die zum einen den Bedürfnissen der Hinterbliebenen nachkommen, aber zugleich das Gesamtbild des Friedhofs bewahren“, zeigte sich Richard Reisinger überzeugt. Und er wies darauf hin, dass die beiden Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt alle Träger von Friedhöfen zur Gestaltung beraten.

Preisverleihung folgt

Der Dorfwettbewerb ist vom Bayerischen Landesverband ausgeschrieben worden – mit der Umweltministerin des Freistaats, Ulrike Scharf, als Schirmherrin. Die Preisverleihung, zu der alle Teilnehmer aus dem Landkreis eingeladen sind, ist mit einem Festabend am Freitag, 30. Oktober, im Gasthof „Goldener Hahn“ in Fürnried geplant. Überregionale Ehrungen sind zudem am Samstag, 24. Oktober, in Schirmitz für Illschwang und am Samstag, 26. September, in Triesdorf für Fürnried geplant. (bas)



Viel Rasen, „stimmige Grabmäler und ein guter Pflegezustand“ hievten den Illschwanger Friedhof auf Platz zwei des Dorfwettbewerbs. Bilder: bas (3)

Vilswanderer kommt

In Kleinschönbrunn und Amberg poetische Songs

Amberg-Sulzbach. Bereits das dritte Jahr in Folge lädt der Oberpfälzer Liedermacher, Sänger und Gitarrist „Vilswanderer“ mit seinen beiden Musikern Christian Haßler am Schlagwerk und Levent Barutlu am Bass zum Stelldichein an der Vilsquelle in Kleinschönbrunn. Er besingt am Samstag, 11. Juli, ab 20 Uhr nicht nur den Fluss und das Wandern, sondern auch seine Erlebnisse mit Menschen, Orten und Situationen in der Oberpfalz.

Texte und Musik schreibt Wolfgang Ignatz selbst. Seine Kunst verbindet

Blues, Rock'n' Roll, Country und Folk mit traditionellen bayrischen Elementen. Mit im Gepäck hat er seine erste CD „Es geht immer weida weida“. Zusätzlich zu den bekannten Hits dieser Scheibe bringt Ignatz aber auch neue Lieder, die ihm bei seinen Spaziergängen am Flussufer eingefallen sind.

Einen Samstag später, am 18. Juli, spielen die drei Vilswanderer dann ebenfalls ab 20 Uhr im Biergarten des Wirtshauses Wild-Vaitl in Amberg – beide Male ist der Eintritt kostenlos. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt.



Zuerst spielt der Vilswanderer Wolfgang Ignatz (vorne) zusammen mit seinen Musikern am Samstag, 11. Juli, in Kleinschönbrunn an der Vilsquelle. Dann lassen sich die drei sozusagen flussabwärts treiben und kommen eine Woche später nach Amberg. Bild: hfz

Tipps und Termine

Wanderung zu den Altstraßen

Amberg-Sulzbach. Die Arbeitsgemeinschaft Obere Vils-Ehenbach (AOVE) lädt für Sonntag, 12. Juli, zur Wanderung „Altstraßen am Blaumberg“ ein. Die Strecke führt vom Blauren Berg bei Steiningloh zum Biestumer Steig und zurück. Norbert Graf erzählt Geschichten über die alten Wege, die dort vorkommenden alten Flurbezeichnungen und deren Herkunft. An einem Aussichtspunkt wird Rast gemacht, weshalb es laut Presseankündigung sinnvoll ist, eine Brotzeit mitzunehmen. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Schuster in Steiningloh (neues Feuerwehrhaus). Die Teilnahmegebühr beträgt drei Euro.

Bergmannstreffen in Tschechien

Amberg-Sulzbach. Der Oberpfälzer Waldverein (Zweigverein Massenricht) fährt am Samstag, 11. Juli, zum tschechisch-deutschen Bergmannstreffen nach Plan. Für die Tour sind noch Plätze frei. „Wir laden Bergmänner und Bergwerksbegeisterte dazu ein“, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Abfahrt ist um 11.30 Uhr, Rückfahrt gegen 19 Uhr. Anmeldungen nehmen Gerhard Lehner (09646/17 56) und Hermann Frieser (09608/234) entgegen.

Erste-Hilfe-Kurse zur Motorradsaison

Amberg-Sulzbach. Für viele Biker bedeutet der Sommer, mit dem Motorrad kurvige Strecken und die Natur genießen. Allerdings birgt dieses Hobby laut Bayerischem Roten Kreuz hohe Unfallgefahr. Im Fall des Falles laute für viele Ersthelfer die Frage: Soll der Helm eines Verletzten abgenommen werden und was ist dabei zu beachten? In speziellen Kursen zeigt das BRK, wie man es richtig macht. „Die Teilnehmer bekommen durch Übungen die nötige Sicherheit, um in Notfällen behertzt einzugreifen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Über Termine für die nächsten Erste-Hilfe-Kurse informiert der Kreisverband (09621/47 45-0 oder kvamberg-sulzbach.brk.de). Außerdem sucht das BRK für Übungszwecke gut erhaltene Motorradhelme, die im Rotkreuzhaus in Amberg am Amselweg 30 abgegeben werden können.

Amberg-Sulzbach

Lehrfahrt führt 800 Meter unter die Erde

Amberg-Sulzbach. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten organisierte in Zusammenarbeit mit dem Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Amberg-Sulzbach eine Lehrfahrt zum Besucherbergwerk Merkers nach Thüringen. Auf dem Hinweg gab es eine Besichtigung des Betriebs Milchland Veilsdorf bei Eisfeld mit Infos über 4900 Hektar Nutzfläche, 2250 Milchkuhe auf zwei Anlagen, zwei Biogasanlagen, übers Bauernhofcafé sowie die tägliche Ausgabe von 400 Essen für Kindergärten und Sozialstationen.

Im Erlebnisbergwerk Merkers, einem Kali-Bergwerk mit 4600 Kilometer Stollen, wurden den Teilnehmern anschließend frühere und moderne Abbaumethoden gezeigt. Auf einer 20-Kilometer-Erlebnisfahrt in den Stollen 800 Meter unter der Oberfläche ging es schließlich zu einer riesigen Kristallgrotte und zu Lagerstätten von einstigen Reichsschatzen aus dem Zweiten Weltkrieg.